



UMWELTERKLÄRUNG 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Unternehmen	4
Was wir tun	4
Unsere Leitlinien	5
Woher wir kommen	8
Unternehmensdaten	9
Gültigkeitserklärung	10
Integriertes Managementsystem (IMS).....	11
Umweltrelevante Aspekte	13
Direkte Umweltaspekte.....	14
Indirekte Umweltaspekte	15
Kernindikatoren und Umweltkennzahlen	16
Umweltprogramm	21
Rückblick 2016.....	21
Ausblick 2017.....	23
Kontakt	25
Impressum	25

VORWORT

Im Einsatz für Ihre Gesundheit



Komm.-Rat Ing. Christian Gantner, SR
Generaldirektor ebswien

Den *ebswien*-Betrieben kommt eine zentrale Funktion beim Gesundheits- und Umweltschutz in Wien zu: Sorgt einerseits die *ebswien hauptkläranlage* mit der Reinigung der gesamten Abwässer der Wienerinnen und Wiener dafür, dass die Donau unsere Stadt so sauber verlässt, wie sie zu uns gekommen ist, trägt andererseits das *ebswien tierservice* durch das Abholen verstorbener Tiere und den Abtransport tierischer Abfälle aus Fleisch verarbeitenden Betrieben entscheidend zum hohen Hygienestandard der Stadt bei und sichert dadurch die Gesundheit von Mensch und Tier. Zur Vermeidung und Bekämpfung von wirtschaftlich bedeutenden Tierseuchen, deren Erreger zum Teil auch für den Menschen gefährlich werden können, sorgt das Team für die sichere Beseitigung der toten Tiere und stellt damit sicher, dass Krankheitserreger unschädlich

gemacht und mögliche Infektionsketten unterbrochen werden. Damit ist das *ebswien tierservice* integraler Bestandteil des Tierseuchennotfallplans der Stadt Wien und unverzichtbarer Partner der Veterinärverwaltung der Stadt.

Auch die Umsetzung dieser Aufgaben soll möglichst „sauber“ erfolgen. Daher hat sich das *ebswien tierservice* mit der Implementierung eines Umweltmanagements gemäß EMAS-III-Verordnung der kontinuierlichen Verbesserung seiner Umwelleistungen verschrieben. Die vorliegende Umwelterklärung dokumentiert die bisherigen Erfolge bei diesen Anstrengungen und gibt einen umfassenden Überblick über künftige Projekte. Das schlagkräftige Team des *ebswien tierservice* verfolgt diese Ziele mit großem Engagement. Mit gleichem Elan leistet es tagtäglich seinen Beitrag dazu, dass Wien sauber bleibt. Und davon profitieren alle Wienerinnen und Wiener: Denn Sauberkeit ist eines der bedeutendsten Merkmale, die eine Stadt lebenswert machen.



Verwaltungsgebäude und Eingangsbereich des *ebswien tierservice*. © Johannes Zinner

UNTERNEHMEN

Was wir tun

Durch das Abholen verstorbener Tiere und den Abtransport tierischer Abfälle aus Fleisch verarbeitenden Betrieben tragen wir entscheidend zum hohen hygienischen Standard in Wien bei und sichern die Gesundheit von Mensch und Tier.

Die [ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG](#) betreibt auf dem Standort 1110 Wien, Alberner Hafenzufahrtsstraße 8 (vormals Simmeringer Lände 208) die städtische Wasenmeisterei. Mit Vertrag hat die Stadt Wien der Gesellschaft die Gebäude samt Betriebseinrichtung und Grundflächen übertragen und ihr die Konzession zum Betrieb des Abdeckergewerbes verpachtet. Betriebsgegenstand ist:

- a) die Ausübung des Abdeckergewerbes, d.h. das Einsammeln und Beseitigen von Konfiskaten, Tierkadavern, Schlachtnebenprodukten und sonstigen tierischen Nebenprodukten vornehmlich im Gebiet der Stadt Wien
- b) das Einfangen, Einstellen und Betreuen von lebenden Tieren in der Quarantänestation ausschließlich auf behördliche Anordnung

Die Verwertung der in der Gemeinde Wien anfallenden tierischen Nebenprodukte wird in der [Burgenländischen Tierkörperverwertung](#) in einer modernen Anlage, die nach EN ISO 9001, HACCP und ISCC zertifiziert ist, unter Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften mittels Drucksterilisationsverfahren durchgeführt. In der BTKV werden alle Materialien tierischer Herkunft zu Fleisch- und Knochenmehl (MBM) und Tierfett verarbeitet. Da diese Endprodukte der Kategorie 1 zugeordnet sind und laut EU-Verordnung nur die thermische Verwertung vorgesehen ist, werden sie mit dem Markerstoff Glycerintrioheptanoat (GTH) versetzt, um jede Vermischung mit Endprodukten der Kategorien 2 und 3 zu verhindern. Fleisch- und Knochenmehl werden vor allem in der Zementindustrie und in Wärmekraftwerken als Ersatz für fossile Brennstoffe genutzt, Tierfett dient hauptsächlich als Basis für Biodiesel, aber auch zur Energieerzeugung.

Die immer wieder ausbrechenden Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, die BSE-Problematisierung sowie die Geflügelpest (Vogelgrippe) zeigen nachhaltig die Wichtigkeit der Einhaltung und Kontrolle von Hygienestandards und gesetzlichen Vorschriften bei der Vermeidung oder Bekämpfung von Tierseuchen.



Die Burgenländische Tierkörperverwertung (BTKV) in Unterfrauenhaid. © Christian Houdek

Unsere Leitlinien

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umwelt-, sicherheits- und hygienerelevanten Gesetze, Verordnungen und Auflagen und zur kontinuierlichen Verbesserung unter Anwendung der wirtschaftlich vertretbaren und besten, verfügbaren Technik.
- Umwelt- und sicherheitsbewusstes Handeln und die Einhaltung aller Hygienerichtlinien gehören zu den Aufgaben eines jeden Teammitglieds. Das Verantwortungsbewusstsein für Umwelt, Hygiene und Sicherheit auf allen Ebenen zu fördern und auszubauen, ist eine ständige Führungsaufgabe.
- Wir beurteilen, überwachen und verringern soweit möglich die Umweltauswirkungen all unserer Tätigkeiten auf die lokale Umgebung.
- Es werden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzt, um unfallbedingte Emissionen vorbeugend zu vermeiden und im Notfall diese so gering wie möglich zu halten.
- Die Integration von Hygieneaspekten in unser Managementsystem soll zur Prävention von Tierseuchen in Wien beitragen.
- Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist unser höchstes Gut. Daher messen wir der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert bei.
- Wir erwarten auch von unseren Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern die Einhaltung unserer Umwelt-, Hygiene- und Sicherheitsstandards. Unsere enge Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden, der offene Dialog mit Behörden und Anrainerinnen und Anrainern sind ein wesentlicher Beitrag zum wirksamen Umweltschutz.
- Die Erreichung der im Unternehmen definierten Zielsetzungen wird konsequent verfolgt und ihre Übereinstimmung mit diesen Leitlinien kontrolliert.



Die Thermochemische Fabrik der Stadt Wien im Jahr 1947. © Wiener Stadt- und Landesarchiv

Woher wir kommen

Abdecker oder Wasenmeister werden jene Menschen genannt, die sich um die Entsorgung von Tierkadavern kümmern. Eine anrühliche, aber insbesondere in Städten für die Seuchenhygiene unverzichtbare Tätigkeit. Die wechselnden Standorte der Wiener Wasenmeisterei spiegeln die Entwicklung der Stadt wider.

Möglichst weit außerhalb der Stadt sollte sie liegen, die „Schindergrube“, wo die Wasenmeister und ihre „Knechte“ die an Altersschwäche oder Seuchen verendeten Tiere zur weiteren Verarbeitung oder bloßem Verscharren hinzubringen hatten. Andererseits aber doch nahe genug, um mit den Transportmitteln vergangener Tage die logistische Herausforderung auch zeitnah bewältigen zu können. Die steigende Empfindsamkeit gegenüber Gerüchen, der zunehmende Fokus auf die städtische Hygiene und das Wachstum der Stadt Wien bzw. ihrer Vorstädte (eingemeindet 1850) und Vororte zwangen die Wiener Wasenmeister im 18. und 19. Jahrhundert zu mehreren Standortwechseln: Bis zur zweiten Belagerung Wiens durch ein osmanisches Heer im Jahr 1683 vor der Stadt im Bereich der heutigen Beatrixgasse im 3. Gemeindebezirk angesiedelt, „wanderte“ die Wasenmeisterei über den Bereich der St. Marxer Linie weiter nach Simmering und schließlich nach Kledering.

Der Bau des Wiener Zentralfriedhofs, offiziell eröffnet 1874, machte eine weitere Verlegung notwendig. Nach einer intensiven Standortsuche wurde die Wiener Wasenmeisterei im Jahr 1878 an den Standort der heutigen *ebswien tierservice* verlegt, vier Jahre später nahm die Thermochemische Fabrik ebendort ihren Betrieb auf – die erste Anstalt zur seuchensicheren Verwertung von tierischen Abfällen auf dem Gebiet der k. u. k. Monarchie. Sie stand im Eigentum der Stadt Wien und wurde zunächst an den Meistbietenden verpachtet. Neben Änderungen in der Organisation – im Jahr 1916 erfolgte die Gründung der „Gesellschaft zum Betrieb der städtischen Wasenmeisterei und Thermochemischen Fabrik in Wien“, an der die Stadt Wien ab

1920 mehrheitlich beteiligt war, später übernahm die Stadt den Betrieb der Einrichtung zur Gänze – überstand diese Institution mehrere Regimewechsel und zwei Weltkriege, wenn auch den Zweiten Weltkrieg in stark beschädigtem Zustand. Bis 1983 entstanden hier aus Rohmaterial tierischer Herkunft (Tierkadaver, Schlachtnebenprodukte, Knochen, etc.) Tiermehl und Fett. Somit war der Betrieb, lange bevor die Wiederverwertung von Rohstoffen zur ökologischen Notwendigkeit wurde, ein Recyclingunternehmen. Aufgrund der immer geringer werdenden Rohmaterialmenge im städtischen Raum und der veralteten Verfahrenstechnik wurde die Verwertung schließlich eingestellt, die Sammlung aber unverändert belassen.

Mehr Geschichte(n) finden Sie auf unserer Website (www.ebswien.at/tierservice):

- [Der Wiener Wasenmeister und der Wander-Wal](#)
- [Der Kaiser als Gegner des Wasenmeisters](#)
- [Die Wiener Wasenmeisterei im Ersten Weltkrieg](#)

Unternehmensdaten

Firmenwortlaut	ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG
Anschrift	Alberner Hafenzufahrtsstraße 8, 1110 Wien
Firmenbuchnummer	FN 213295w
Branche	Entsorgung tierischer Nebenprodukte
Unternehmensgründung	1878
Identifikationsnummer	9008390643402
Anzahl der Mitarbeiter*innen	11
Geschäftsführer	Gen.-Direktor Komm.-Rat Ing. Christian Gantner, SR
Prokurist	Alfred Deim
Telefon	0043 - 1 - 76 76 176 - 0
Fax	0043 - 1 - 76 76 176 - 17
Internet	www.ebswien.at



Gesellschafterinnen der *ebswien tierservice* Ges.m.b.H. Nfg KG sind die *ebswien hauptkläranlage* Ges.m.b.H. als Komplementärin (99 %) und die Stadt Wien – MA 60 (Veterinärdienste und Tierschutz) als Kommanditistin (1 %). Die *ebswien tierservice* Ges.m.b.H. Nfg KG hält Beteiligungen an der Burgenländischen Tierkörperverwertungsgesellschaft m.b.H. (10 %), an der Wiener Tierkrematorium GmbH (15 %) und an der Tierfriedhof Wien GmbH (15 %).

Gültigkeitserklärung

Jenbach, am 21. 12. 2017

Ing. Christian Bauer, leitender und zeichnungsberechtigter EMAS-Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd
(Registrierungsnummer AT-V-0003),

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG
Alberner Hafenzufahrtsstraße 8, 1110 Wien
mit der Registriernummer AT-000408



angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den E 38.11 (NACE-Code) zugelassen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ing. Christian Bauer'.

Ing. Christian Bauer

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH



Besprechung des IMS-Teams. © Johannes Zinner

Integriertes Managementsystem (IMS)

Um unserer Aufgabe und Verantwortung gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, ein Integriertes Managementsystem (IMS) nach EMAS III-Verordnung, Hygienevorschriften sowie OHSAS 18001 (Arbeitnehmerschutz) im Unternehmen einzuführen und die Vorgaben im betrieblichen Alltag umzusetzen. Der Aufbau unseres IMS stellt einen wesentlichen Schritt in Richtung ganzheitliches Denken und Weiterentwicklung im Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutz sowie Hygienebereich dar. Unser Ziel ist es, unsere Umweltleistungen ständig zu verbessern.

Im Rahmen unseres Integrierten Managementsystems haben wir verschiedene Prozesse definiert. Ihre laufende Evaluierung im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses hilft uns dabei, unsere Umweltleistungen ständig weiter zu verbessern.

Folgende Prozesse haben wir definiert:

Geschäftsprozesse (Hauptprozesse)

- Abholung tierischer Nebenprodukte mittels eigenem Fuhrpark
- Fremdübernahme tierischer Nebenprodukte (in Einzelfällen)
- Zwischenlagerung tierischer Nebenprodukte in der Containerhalle Umladen tierischer Nebenprodukte aus den Sammelfahrzeugen in Großcontainer
- Übernahme und Betreuung lebender Tiere in der Quarantänestation (untergeordnete Tätigkeit, maximal sechs Zwingerplätze) auf Veranlassung des Amtstierarztes (MA 60 – Veterinärdienste und Tierschutz)

Hilfs- oder Nebenprozesse

- Lagerung von Hilfs- und Betriebsstoffen in Kleinmengen (z.B. Reinigungsmittel)
- Wartung und Instandhaltung von Gebäuden und Grünflächen
- Reinigung und Desinfizieren des Zwischenlagers und des Fuhrparks
- Veterinärmedizinische Untersuchung (nur Bereitstellung des Raumes für die MA 60 und Unterstützung durch Helfer)

Zur Einhaltung der umwelt-, arbeitnehmerschutz- und hygienerelevanten Rechtsvorschriften haben wir ein Bescheidmanagement sowie einen externen Rechtsänderungsdienst installiert. Die Überprüfung von wiederkehrenden Bescheidauflagen erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Formulars „Prüfplan Bescheidauflagen“. Neue Gesetzesvorschriften, welche auf die ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG zutreffen, werden durch den Rechtsänderungsdienst rechtzeitig identifiziert und im Rechtsregister erfasst. Gegebenenfalls werden die notwendigen Schritte zur Gesetzeskonformität eingeleitet.

Wir haben uns dazu verpflichtet, uns nicht mit unserem gegenwärtig hohen Standard zufriedenzugeben, sondern uns auch weiterhin systematisch und kontinuierlich, dem Stand der bestverfügbaren Technik folgend, weiterzuentwickeln. Unser Integriertes Managementsystem stellt eine klare Organisation durch Zuordnung von Verantwortungen und Befugnissen im Zuge einer Aufbauorganisation sicher. Darüber hinaus haben wir klare Abläufe unter den Gesichtspunkten des vorbeugenden Umweltschutzes festgelegt und diese in unseren Umwelthanweisungen im Detail geregelt.

Das Management von Umwelt, Sicherheits- und Gesundheitsschutz sowie Hygiene geht alle unsere Mitarbeiter an und daher wird unser Integriertes Managementsystem von allen Mitarbeitern getragen und in der täglichen Praxis gelebt. Wir sehen es als selbstverständlich an, dass unsere Mitarbeiter gefördert werden und neben der fachlichen Qualifikation auch in Belangen des Umweltschutzes, des Arbeitnehmerschutzes sowie der Hygiene systematisch aus- und weitergebildet werden.

Wir setzen mit unserem Integrierten Managementsystem eine vertrauensbildende Maßnahme gegenüber unseren Kundinnen und Kunden und interessierten Kreisen und bieten bestmögliche Transparenz.

UMWELTASPEKTE

Umweltrelevante Aspekte

Wir haben uns im Zuge des Aufbaus des Integrierten Managementsystems nochmals mit allen wichtigen Fragen, die sich im Zusammenhang mit unserer Betriebstätigkeit ergeben, intensiv auseinandergesetzt.

Unser Managementhandbuch, die Prozessbeschreibungen, die Verfahrens- und Arbeitsanweisungen bilden die Grundlage des vorbeugenden, systematischen Umweltschutzes. Dabei wurden auch umfangreiche Bewertungen der Auswirkungen auf die Umwelt durchgeführt. Wir haben über die strengen rechtlichen Auflagen hinausgehende Maßnahmen gesetzt, die eine Minimierung unserer Umweltauswirkungen sicherstellen.

Die Bewertung aller Umweltaspekte im „Umweltregister“ im Zusammenhang mit den Umweltauswirkungen unserer Betriebstätigkeit hat ergeben, dass atmosphärische Emissionen durch direkte und indirekte Fahrzeugabgase die bedeutendsten Umweltauswirkungen darstellen. Aus Verantwortung der Umwelt gegenüber werden wir noch weitere Aktivitäten setzen, um diese Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

Direkte Umweltaspekte

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Prozess	Bewertung der Bedeutung der Umweltauswirkung	Begründung
Energie	Emission von Treibhausgasen im Zuge des Energieverbrauchs (Heizung, Treibstoffe, Strom)	HKLS (Heizung, Klima, Lüftung und Sanitäreanlagen)	hoch	Der größte Energiebedarf besteht beim Verbrauch von Heizenergie am Betriebsgelände sowie dem Kernprozess der Abholung von tierischen Nebenprodukten mit Nutzfahrzeugen. Die standortbedingten Treibhausgasemissionen resultieren aus dem Betrieb einer 2015 erneuerten Heizungsanlage (Brennwertgeräte). Die steuerungstechnischen Anpassungen und regelmäßige Wartung der Heizungsanlage trägt dazu bei, dass die Emissionen so gering wie möglich gehalten werden. Durch bewusste Disposition der Fahrzeuge, der ständigen Erneuerung des Fuhrparks sowie Spritspartrainings der Fahrer wird versucht, den Energieverbrauch so gering wie möglich zu halten. Den Hauptanteil am Stromverbrauch stellen betrieblich unbedingt notwendige Anlagen wie Heizung, Kühlung, Hochdruckreinigung, Beleuchtung und EDV-Geräte dar. Als Beitrag zum Klimaschutz erfolgt die Produktion von erneuerbarer Energie am eigenen Betriebsgelände bzw. dem Bezug von "Ökostrom". Die mit Photovoltaik produzierte Strommenge wird für den Betrieb am Standort genutzt und reduziert damit die über das Netz bezogene Menge an elektrischer Energie.
		Abholung tierischer Nebenprodukte mit Nutzfahrzeugen	mittel	
Abfall	Deponierung von Abfallrückständen, welche nicht einem Recyclingprozess zugeführt werden können	Sammlung von tierischen Nebenprodukten	mittel	Bei der Sammlung von tierischen Nebenprodukten, der Wartung und Instandhaltung fallen nicht gefährliche Abfälle und in geringem Umfang gefährliche Abfälle an, die umweltgerecht entsorgt werden. Es wird versucht, neben der Abfallvermeidung so viel wie möglich zu recyceln, um die Umweltauswirkung durch die Abfälle so gering wie möglich zu halten (z.B. Einsatz eines Mulchmähwerks zur Verringerung des Grünschnitts).
		Wartung und Instandhaltung	mittel	
Abwasser	Entstehen von häuslichen bzw. betrieblichen Abwässern	Reinigung und Desinfektion	gering	Alle notwendigen Reinigungsarbeiten werden ausschließlich in der Containerhalle vorgenommen. Das anfallende Abwasser wird über einen Fettabscheider in das öffentliche Kanalnetz abgeleitet, der regelmäßig eigen- bzw. fremdüberwacht wird. Gemäß Bescheidaufgabe wird das Betriebsabwasser jährlich von einem Ziviltechniker auf Abwasserinhaltsstoffe untersucht. ¹ Das Niederschlagswasser von den Dächern und befestigten Freiflächen wird über einen eigenen bescheidmäßig genehmigten Kanal direkt in den Donaukanal eingeleitet.
Hilfs- und Betriebsstoffe	Rohstoffverbrauch	Reinigung und Desinfektion	mittel	Bei der Auswahl von Hilfs- und Betriebsstoffen wird auf Umweltverträglichkeit geachtet. Mitarbeiter werden regelmäßig bezüglich der sparsamen Verwendung von Hilfs- und Betriebsstoffen geschult. Die für die Reinigung und Desinfektion notwendigen Desinfektionsmittel werden größtenteils automatisch dosiert, wodurch ein sparsamer Umgang ermöglicht wird.
		Wartung und Instandhaltung	gering	
Trinkwasser	Ressourcenverbrauch	Reinigung in Sanitärräumen	gering	Trinkwasser wird in vernachlässigbarer Menge hauptsächlich für die sanitäre Nutzung aus dem öffentlichen Netz entnommen. Zur Minimierung des Wasserverbrauchs erfolgte der Einbau von energieeffizienter Wassersparteknik in den Sanitärräumen (wassersparende Armaturen und Wasserstopps bei den WC-Spülkästen) sowie eine Schulung der Beschäftigten zum bewussten Umgang mit Ressourcen.
Grundwasser	Ressourcenverbrauch	Reinigung und Desinfektion	gering	Grundwasser aus einem genehmigten Brunnen wird in kleinen Mengen für Reinigungsvorgänge in der Betriebsanlage, der Nutzfahrzeuge bzw. für die Bewässerung der Grünflächen verwendet. Im Falle des Gießwassers wird ein Teil wieder dem Grundwasser zurückgeführt.
		Wartung und Instandhaltung	gering	
Geruch	Beeinflussung der Lebensqualität der MitarbeiterInnen und der benachbarten Bevölkerung	Abholung tierischer Nebenprodukte mit Nutzfahrzeugen	gering	Alle Transporte werden in geschlossenen Behältern durchgeführt.
		Sammlung und Lagerung von tierischen Nebenprodukten am Betriebsgelände	mittel	Das Umladen von den Sammelcontainern in die Großcontainer erfolgt ausschließlich in der geschlossenen Containerhalle. Um die Geruchsemission auf einem niedrigen Niveau zu halten, wird der zu befüllende Großcontainer mittels einer elektrisch betriebenen und automatisch gesteuerten Zerstäubungsanlage mit einem Wirkstoff zur Geruchsneutralisation besprüht. Dieser Wirkstoff erfüllt alle relevanten Umwelt- und Sicherheitskriterien. Ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt liegt im Betrieb auf.

¹ Die letzte Messung vom 25. Oktober 2016 ergab folgendes Ergebnis:

Abwasserinhaltsstoff	Messwert	Grenzwert
Schwerflüchtige lipophile Stoffe [mg/m ³]	< 5	100

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Prozess	Bewertung der Bedeutung der Umweltauswirkung	Begründung
Lärm	Beeinflussung der Lebensqualität der MitarbeiterInnen und der benachbarten Bevölkerung	Abholung tierischer Nebenprodukte mit Nutzfahrzeugen	gering	Vom Betriebsgelände gehen keine relevanten Lärmbelastigungen aus. Am Standort (Flächenwidmung Industriegebiet) gibt es außer der Dienstwohnung eines Mitarbeiters keine direkten WohnanrainerInnen. Die Entfernung zu den nächsten Wohnanlagen und die Verlagerung aller arbeitsbedingten Manipulationen in geschlossene Gebäude verhindern eine Lärmbelastigung der Bevölkerung im Umfeld des Betriebsgeländes. Durch den Fahrzeugverkehr werden keine unzulässigen Belastungen erzeugt.
		Wartung und Instandhaltung	gering	
Luftschadstoffe	Beeinträchtigung durch Ozon, Feinstaub und Stickstoffdioxid im Zuge des Energieverbrauchs (Heizung, Treibstoffe, Strom)	Abholung tierischer Nebenprodukte mit Nutzfahrzeugen	mittel	Es werden hauptsächlich emissionsarme LKW und mit Erdgas betriebene Fahrzeuge eingesetzt, die laufend erneuert werden. Die standortbedingten atmosphärischen Emissionen resultieren aus dem Betrieb einer 2015 erneuerten Heizungsanlage (Brennwertgeräte), welche mit schwefelfreiem Premium-Heizöl „Extraleicht Shell ECO“ betrieben wird. Die regelmäßige Wartung der Heizungsanlage trägt dazu bei, dass die atmosphärischen Emissionen so gering wie möglich gehalten werden. ²
		HKLS (Heizung, Klima, Lüftung und Sanitäranlagen)	gering	
Biodiversität	Beeinflussung des Lebensraumes von Tieren und des Standortes von Pflanzen	Sammlung und Lagerung von tierischen Nebenprodukten am Betriebsgelände	gering	71 % des Betriebsareals sind in Form von Grünflächen als Lebensraum für Kleintiere und Pflanzen verfügbar. Mit unserem großen Garten von derzeit 130 Gehölzen tragen wir zur biologischen Vielfalt in Wien bei.
Boden	Eindringen von Chemikalien ins Erdreich	Sammlung und Lagerung von tierischen Nebenprodukten am Betriebsgelände, Reinigung und Desinfektion, Wartung und Instandhaltung	gering	Die Be- und Entladung erfolgt in der geschlossenen Containerhalle. Der Boden ist mit einer speziell für diese Anforderungen entwickelten Beschichtung versehen, sodass bei Austritt von Ladegut eine rückstandsfreie Reinigung und Desinfektion durchgeführt werden kann. Brennbare Flüssigkeiten werden nur in geringen Mengen vorrätig gehalten. Die Behälter werden in Auffangwannen gelagert, damit im Störfall eine Kontamination von Boden und Erdreich ausgeschlossen werden kann.

Indirekte Umweltaspekte

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Prozess	Bewertung der Bedeutung der Umweltauswirkung	Begründung
Abholung/Übergabe tierischer Nebenprodukte durch Verwerter	Emission von Treibhausgasen und Beeinträchtigung durch Ozon, Feinstaub und Stickstoffdioxid durch Treibstoffverbrauch	Abholung tierischer Nebenprodukte mit Nutzfahrzeugen	hoch	Ein großer Energiebedarf besteht bei der Abholung von tierischen Nebenprodukten mit Nutzfahrzeugen durch den Verwerter. Durch bewusste Disposition der Fahrzeuge, der ständigen Erneuerung des Fuhrparks sowie Spritspartrainings der Fahrer wird versucht, den Energieverbrauch so gering wie möglich zu halten.
Anreise der MitarbeiterInnen	Emission von Treibhausgasen und Beeinträchtigung durch Ozon, Feinstaub und Stickstoffdioxid	Personalmanagement	gering	Durch die Schaffung einer Dienstwohnung, die Bildung von Fahrgemeinschaften, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und des Fahrrades beim Weg zur Arbeit bzw. der Heimfahrt werden Emissionen reduziert.
Weiterbildung der MitarbeiterInnen bezüglich Umweltschutz	Förderung des Wissenstransfers zum umweltgerechten Verhalten und zur effizienten Nutzung von Ressourcen	IMS / Personalmanagement	mittel	Durch zielgerichtete Schulungen wird das Wissen und das Bewusstsein der MitarbeiterInnen über Umweltschutz verbessert.
Dialog mit der Öffentlichkeit	Förderung des umweltgerechten Verhaltens	Kommunikation	gering	Im Rahmen von Führungen wird ein Umweltbildungsprogramm für Erwachsene und Kinder (Zentrum für Umweltbildung) im Mutterkonzern angeboten. Der Informationsaustausch über die erbrachten Umweltleistungen fördert das Bewusstsein für ein umweltgerechtes Verhalten.

² Die letzte Messung vom 11. September 2017 ergab folgende Ergebnisse:

	Kessel 1	Kessel 2
NO _x [mg/m ³]	59,0	64,0
CO [mg/m ³]	0,0	1,0
Abgasverlust [%]	1,7	1,6

KERNINDIKATOREN & UMWELTKENNZAHLEN

Zahlen, Daten, Fakten

Im Zuge von EMAS III werden für die Umweltberichtserstattung sogenannte Kernindikatoren in Schlüsselbereichen für die Umweltleistung eines Unternehmens gefordert. Diese Umweltleistungsindikatoren stellen einen Bezug zwischen Umweltauswirkung und dem „Produktionsoutput“ her. Damit soll eine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Unternehmen ermöglicht werden. Im Falle der *ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG* wird mit dieser Umwelterklärung der Output auf die Anzahl der pro Jahr durchgeführten Materialabholungen mit dem Fuhrpark (= „Bezugswert B für die Kernindikatoren“) umgestellt (siehe Diagramme ab der nächsten Seite).

Bereich	Einheit	2014	2015	2016
Tierische Abfälle (Bezugswert A für die Kernindikatoren)	t	3.583	3.445	3.018
Materialabholungen mit Fuhrpark (Bezugswert B für die Kernindikatoren)	Anzahl	12.545	12.447	13.184

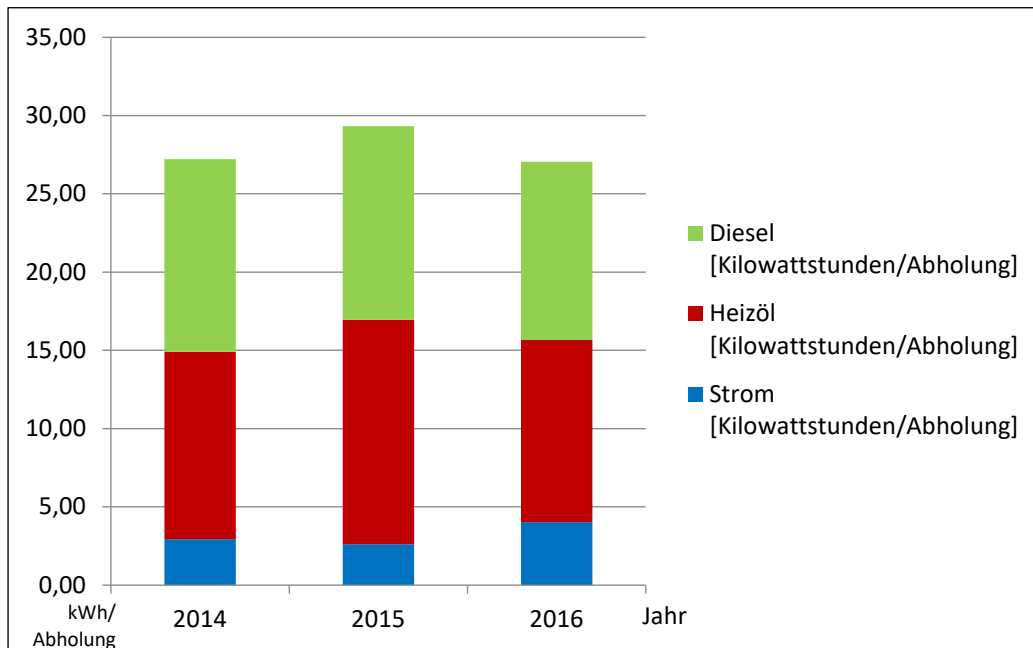
Kernindikatoren				
Bereich	Einheit	2014	2015	2016
Energieeffizienz				
Strom	kWh	36.987	32.604	53.053
Strom	kWh/t	10,32	9,46	17,58
Strom	kWh/Abholung	2,95	2,62	4,02
Heizöl	kWh	150.098	178.449	153.410
Heizöl	kWh/t	41,89	51,80	50,83
Heizöl	kWh/Abholung	11,96	14,34	11,64
Diesel	kWh	154.318	154.069	150.175
Diesel	kWh/t	43,07	44,72	49,76
Diesel	kWh/Abholung	12,30	12,38	11,39
Gesamtenergieeinsatz	kWh	341.403	365.123	356.638
Gesamtenergieeinsatz	kWh/t	95,28	105,99	118,17
Gesamtenergieeinsatz	kWh/Abholung	27,21	29,33	27,05
Anteil Ökostrom	%	9,60	8,00	13,2
Materialeffizienz				
Desinfektionsmittel	kg	–	–	245
Wasser				
Trinkwasser	m ³	284	306	301
Trinkwasser	m ³ /t	0,08	0,09	0,10
Trinkwasser	m ³ /Abholung	0,02	0,02	0,02
Grundwasser	m ³	525	755	427
Grundwasser	m ³ /t	0,15	0,22	0,14
Grundwasser	m ³ /Abholung	0,04	0,06	0,03
Wasserverbrauch gesamt	m ³	809	1.061	728
Wasserverbrauch gesamt	m ³ /t	0,23	0,31	0,24
Wasserverbrauch gesamt	m ³ /Abholung	0,06	0,09	0,06
Biologische Vielfalt				
Flächenverbrauch (bebaute Fläche)	m ²	5.500	5.500	5.500

Bereich	Einheit	2014	2015	2016
Abfall				
Nicht gefährliche Abfälle				
Inhalt von Fettabseidern (SN 12501)	kg	1.660	2.260	3.000
Verpackungsmaterial und Kartonagen (SN 91201)	kg	1.380	3.440	2.660
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle (SN 91101)	kg	3.120	3.120	1.310 ³
Abfallmenge (Summe aus nicht gefährlichen Abfällen)	kg	7.680	10.340	6.970 ⁴
Abfallmenge (Summe aus nicht gefährlichen Abfällen)	kg/t	2,14	3,00	2,31
Abfallmenge (Summe aus nicht gefährlichen Abfällen)	kg/Abholung	0,61	0,83	0,53
Gefährliche Abfälle				
Gasentladungslampen (z.B. Leuchtstofflampen, Leuchtstoffröhren, SN 35339)	kg	–	–	4
Batterien, unsortiert (SN 35338)	kg	–	–	9
Abfallmenge (Summe aus gefährlichen Abfällen)	kg	–	–	13
Emissionen				
CO ₂ (Strom, Heizung, Fahrzeuge)	kg	79.475	88.135	97.895
CO ₂ (Strom, Heizung, Fahrzeuge)	kg/t	22,18	25,58	32,44
CO ₂ (Strom, Heizung, Fahrzeuge)	kg/Abholung	6,34	7,08	7,43
NO _x (Fahrzeuge)	kg	336	231	195
NO _x (Fahrzeuge)	kg/t	0,094	0,067	0,065
NO _x (Fahrzeuge)	kg/Abholung	0,027	0,019	0,015
Partikel (Fahrzeuge)	kg	4,32	2,62	2,05
Partikel (Fahrzeuge)	kg/t	0,001	0,001	0,001

³ Die Erhebung des Gewichts erfolgt mittels einer Hochrechnung auf Basis des Abholintervalls und des Volumens der Sammelgefäße. Der Grund für die Reduktion liegt in der Verlängerung des Abholintervalls.

⁴ Die Reduktion der Sammelmenge ist auf die Verminderung des Gewichts von Altpapier zurückzuführen. Bei der Evaluierung der Erhebungsmethode wurde die Annahme für die Berechnung angepasst.

Kernindikator Energieeffizienz

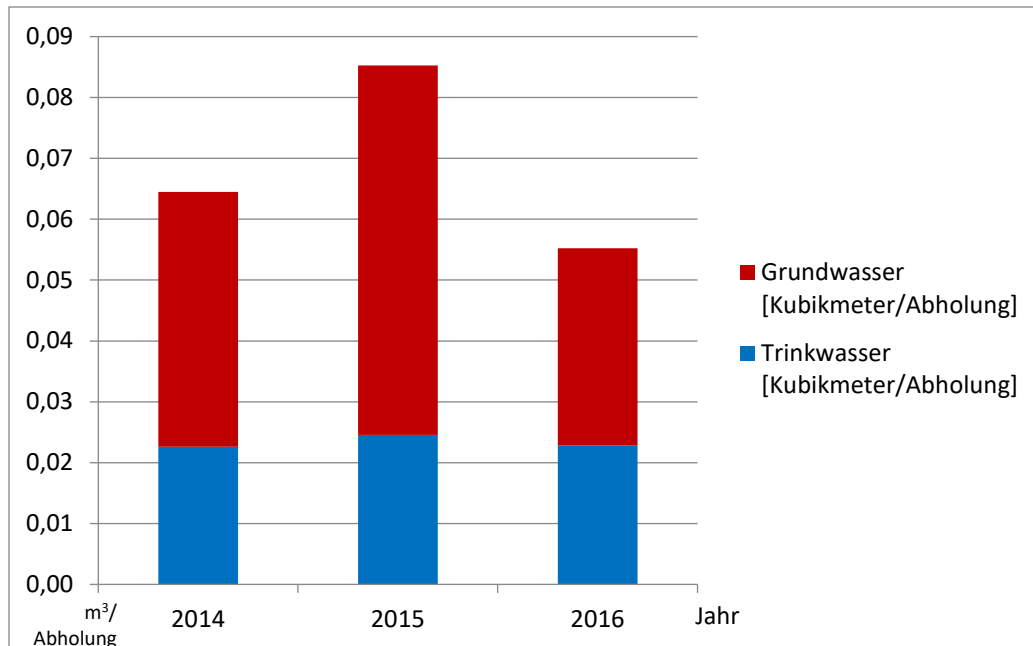


Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch pro Abholung ist seit dem Jahr 2014 relativ konstant. Auf Grund der Tätigkeit des Unternehmens ist eine zeitnahe Abholung der tierischen Nebenprodukte unumgänglich. Dieser Umstand begrenzt das Optimierungspotential. Die Abholutouren werden mittels Routenplaner „TomTom Telematics Webfleet“ im Fuhrparkmanagement erstellt.

Der differierende Heizölverbrauch ist auf die unterschiedliche Länge der Heizperioden und auf die Außentemperaturen zurückzuführen. Im Jahr 2015 wurde die gesamte Heizanlage erneuert und mit Brennwertgeräten ausgestattet. Um die Einsparung durch die neue Heizanlage bewerten zu können, ist ein längerer Vergleichszeitraum notwendig.

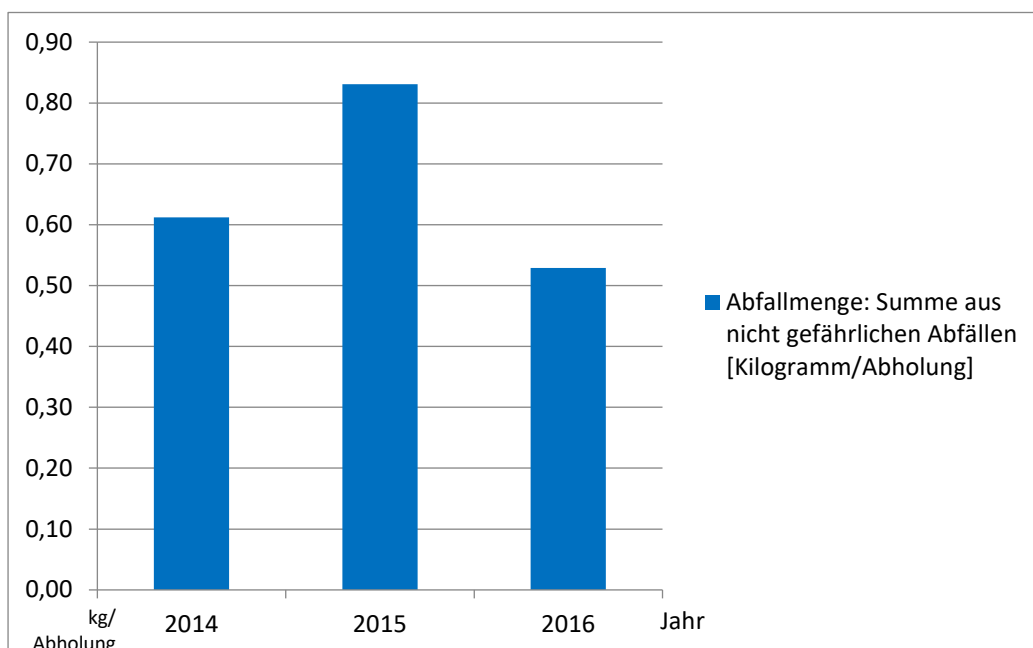
Der bezogene bzw. selbst produzierte Strom am Betriebsgelände im Jahr 2016 stammt zu 88,9 % aus diversen Alternativenergiequellen („Ökostromtarif“ Energieversorger bzw. eigene Photovoltaikanlage). Der Stromverbrauch in den Jahren 2014 und 2015 war auf Grund eines technischen Defektes an der Zeitsteuerung der Lüftungsanlage in der Containerhalle (keine Nachtschaltung) wesentlich niedriger als im Normalbetrieb. Nach Einstellung der ursprünglichen Laufzeit stieg auch der Strombedarf wieder auf das Niveau vor dem Jahr 2014 an.

Kernindikator Wasser



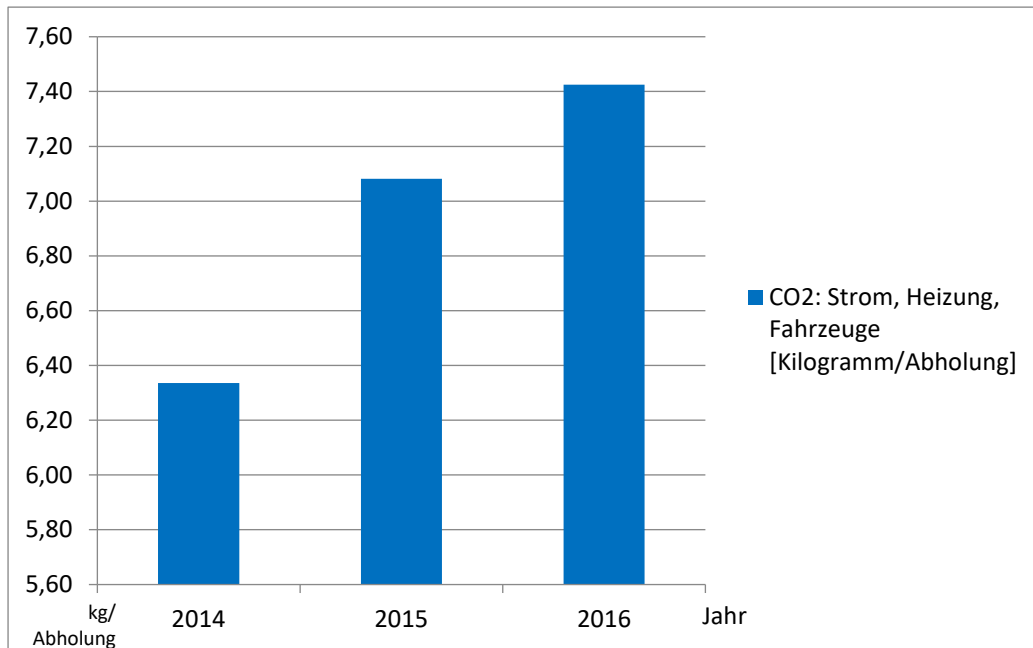
Der Verbrauch von Trinkwasser ist relativ konstant. Das Trinkwasser wird ausschließlich für betriebliche Zwecke eingesetzt. Das Grundwasser wird für betriebliche Zwecke und für die Bewässerung der Grünflächen verwendet und unterliegt daher erheblichen Schwankungen. Der Mehrverbrauch von Grundwasser im Jahr 2015 war auf den erhöhten Bedarf für die Bewässerung der Grünflächen und des Baumbestandes zurückzuführen.

Kernindikator Abfall (Summe aus nicht gefährlichen Abfällen)



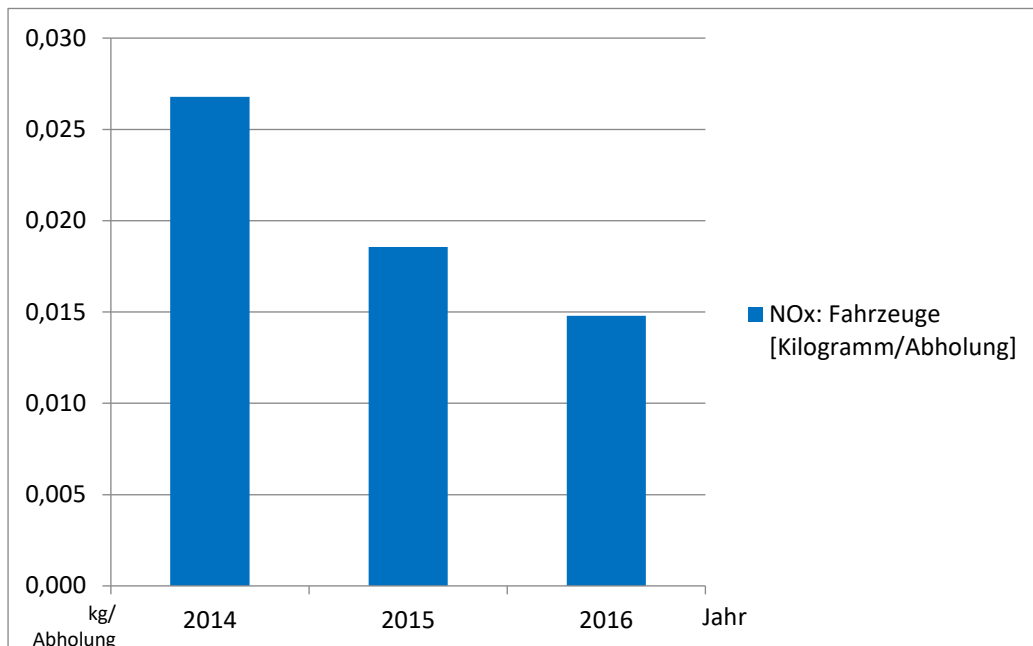
Im Jahr 2015 wurde verdorbenes Fleisch zur Entsorgung übernommen. Die kontaminierte Verpackung musste entfernt und getrennt entsorgt werden. Unser Unternehmen ist daher nicht der Verursacher des Abfalls, sondern im Rahmen der Unternehmenstätigkeit nur Entsorger der Verpackung.

Kernindikator Kohlendioxid (CO₂)



Im Jahr 2014 führten der Rückgang beim Heizölverbrauch aufgrund eines milden Winters und des Stromverbrauchs zu einer Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes. Der Anstieg des Kohlendioxid-Ausstoßes in den Jahren 2015 und 2016 begründet sich aus dem Mehrverbrauch bei Heizöl im Jahr 2015 bzw. Anpassungen der Emissionsfaktoren ab dem Berichtsjahr 2016.

Kernindikator Stickoxyde (NO_x)



Die stark sinkende Tendenz bei NO_x ab dem Jahr 2014 und den Vorjahren ergibt sich aus der laufenden Erneuerung des Fuhrparks (Umstellung auf höhere EURO-Klassen). Aufgrund der modernen Motorentechnologie sind die Partikelmengen bei den Fahrzeugen bereits so gering, dass künftig auf eine graphische Darstellung verzichtet wird.

UMWELTPROGRAMM

Programme – Ziele (2016-2017)

Rückblick 2016

Nr.	Messgröße	Messwert Geschäftsjahr 2015	Messwert Geschäftsjahr 2016	Zielwert 2016	Maßnahmen zur Verwirklichung	Finanzielle Mittel
1	Stromverbrauch absolut [kWh]	32.604	53.053	< 35.000: das Ziel wurde verfehlt, da der Stromverbrauch der Vorperiode auf Grund eines technischen Defektes der Lüftungsanlage wesentlich niedriger als im Normalbetrieb war. Dieser Umstand wurde bei der Festsetzung des Zielwertes nicht berücksichtigt und daher zu niedrig angesetzt. Der Zielwert konnte aus diesem Grund nicht erreicht werden.	–	–
2	Anteil Ökostrom [%]	8,0	13,2	> 10	Installation einer Photovoltaikanlage	€ 20.000,-
3	Heizölverbrauch absolut [kWh]	178.449	153.410	< 200.000	–	–
4	Dieserverbrauch absolut [kWh]	154.069	150.175	< 160.000	–	–
5	Trinkwasserverbrauch [m ³]	306	301	< 350	–	–
6	Grundwasserverbrauch [m ³]	755	427	–	–	–

Nr.	Messgröße	Messwert Geschäftsjahr 2015	Messwert Geschäftsjahr 2016	Zielwert 2016	Maßnahmen zur Verwirklichung	Finanzielle Mittel
7	CO ₂ -Emissionen Strom, Heizung, Fahrzeuge [kg]	88.135	97.895	< 100.000	siehe Punkt 2	siehe Punkt 2
8	NO _x -Emissionen Fahrzeuge [kg]	231	195	< 231	–	–
9	Emissionen Partikel Fahrzeuge [kg]	3	2	< 3	–	–
10	Fuhrpark gefahrene Kilometer [alle Fahrzeuge]	74.563	72.858	–	–	–
11	NO _x -Emissionen Heizung Stufe 1 Teillast [mg/m ³]	Kessel 1: 54,0 Kessel 2: 63,0	Kessel 1: 58,0 Kessel 2: 59,0	< 150	–	–
12	NO _x -Emissionen Heizung Stufe 2 Vollast [mg/m ³]	Kessel 1: 53,0 Kessel 2: 45,0	Kessel 1: 54,0 Kessel 2: 56,0	< 150	–	–

Ausblick 2017

Nr.	Messgröße	Messwert Geschäftsjahr 2015	Messwert Geschäftsjahr 2016	Zielwert 2017	Maßnahmen	Kosten
1	Stromverbrauch absolut [kWh]	32.604	53.053	< 50.000	Weitere Analyse der Stromverbraucher: Installationen eines Energiezählers mit Ausleseschnittstelle, Mehrverbrauch Lüftungsanlage reduzieren, Installation von Bewegungsmeldern am Betriebsgelände	€ 7.000,--
2	Anteil Ökostrom [%]	8,0	13,2	> 10	–	–
3	Heizölverbrauch absolut [kWh]	178.449	153.410	< 200.000	–	–
4	Dieserverbrauch absolut [kWh]	154.069	150.175	< 160.000	Austausch Dieselfahrzeug durch Gasfahrzeug	€ 35.000,--
5	Trinkwasserverbrauch [m ³]	306	301	< 340	–	–
6	Grundwasserverbrauch [m ³]	755	427	–	–	–
7	CO ₂ -Emissionen Strom, Heizung, Fahrzeuge [kg]	88.135	97.895	< 100.000	siehe Punkte 1 und 4	siehe Punkte 1 und 4

Nr.	Messgröße	Messwert Geschäftsjahr 2015	Messwert Geschäftsjahr 2016	Zielwert 2016	Maßnahmen zur Verwirklichung	Finanzielle Mittel
8	NO _x -Emissionen Fahrzeuge [kg]	231	195	< 200	siehe Punkt 4	siehe Punkt 4
9	Emissionen Partikel Fahrzeuge [kg]	3	2	< 2,5	siehe Punkt 4	siehe Punkt 4
10	Fuhrpark gefahrene Kilometer [alle Fahrzeuge]	74.563	72.858	–	–	–
11	NO _x -Emissionen Heizung Stufe 1 Teillast [mg/m ³]	Kessel 1: 54,0 Kessel 2: 63,0	Kessel 1: 58,0 Kessel 2: 59,0	< 70	–	–
12	NO _x -Emissionen Heizung Stufe 2 Vollast [mg/m ³]	Kessel 1: 53,0 Kessel 2: 45,0	Kessel 1: 54,0 Kessel 2: 56,0	< 70	–	–

KONTAKT

Noch Fragen?

Sie möchten mehr über die Umweltleistungen des *ebswien tierservice* wissen und haben die Antworten auf Ihre Fragen nicht in dieser Umwelterklärung gefunden? Kontaktieren Sie uns!

Wir kümmern uns umgehend um Ihr Anliegen. Sie erreichen uns per E-Mail unter

office@ebswien.at bzw. per Telefon unter der Wiener Nummer 76 76 176-0.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG, 1110 Wien, Albernner Hafenzufahrtsstr. 8; www.ebswien.at;
Redaktion: Mag. Karl Wögerer, MAS;

© 2017

Alle Rechte vorbehalten